Keine „Bratwursttsteuer“ bei ehrenamtlichen Veranstaltungen

REGION (R/J). Das Niedersächsische Finanzministerium hat einen Erlass herausgegeben, in dem die umsatzsteuerliche Behandlung von Essens- und Getränkeverkäufen auf ehrenamtlich organisierten Veranstaltungen klargestellt wird. Hintergrund ist eine ab dem 1. Januar 2027 geltende Änderung des Umsatzsteuergesetzes. Danach unterliegt die öffentliche Hand künftig grundsätzlich wie jedes private Unternehmen der Umsatzsteuer, sobald sie auf privatrechtlicher Grundlage oder im Wettbewerb mit privaten Anbietern tätig wird. Dadurch war zum Beispiel die Frage aufgekommen, ob etwa der Bratwurstverkauf von freiwilligen Feuerwehren künftig umsatzsteuerpflichtig ist.

Der Erlass des Finanzministeriums stellt nun klar, dass dies nicht so ist. Der Erlass führt aus, dass die bereits für Schulfeste geltenden Rechtsgrundsätze nicht auf den schulischen Bereich beschränkt sind, sondern auf vergleichbare Sachverhalte übertragen werden können, zum Beispiel auf Veranstaltungen der freiwilligen Feuerwehren. Wird der Verkauf auf einem Feuerwehrfest über die Kameradinnen und Kameraden selbst abgewickelt, ändert sich an der bisherigen, seit Jahren bewährten Praxis nichts. Die Gemeinschaft der Kameradinnen und Kameraden gilt in dieser Konstellation automatisch als nicht rechtsfähiger Verein. Wie auch bei anderen Vereinen gilt deshalb die Kleinunternehmerregelung. Konkret bedeutet das: Umsätze bis zu 25.000 Euro sind von der Umsatzsteuer befreit und auch nicht erklärungspflichtig. Niedersachsens Finanzminister Gerald Heere: „Unsere Feuerwehren und all die anderen ehrenamtlich Engagierten tragen unheimlich viel zum Gelingen unseres Gemeinwesens bei. Es ist völlig klar, dass wir sie nicht mit unnötiger Bürokratie belasten dürfen. Deshalb war es mir sehr wichtig, klarzustellen: In Niedersachsen wird es keine Bratwursttsteuer geben.“

Helen Hamer beim Werfertag siegreich



Helen Hamer war beim Werfertag in Verden erfolgreich. Foto: privat

SCHWARMSTEDT (R/J). Eine kleine Erfolgsgeschichte, die für das Engagement von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der KG Schwarmstedt gleichermaßen steht: Die Oberstufenschülerin Helen Hamer begann aus Spaß am Sport vor etwas mehr als drei Jahren in der Leichtathletik AG. Daraus entwickelte sich eine Leidenschaft, die nun dazu führte, dass sie zwei Siege bei dem offiziellen NLV-Wettkampf im Kreis Verden in der Klasse U18 errang. In der Disziplin Kugelstoßen siegte sie mit einer Weite von 7,99 Metern, Im Speerwurf erreicht sie 30,09 Meter. Helen trainiert derzeit regelmäßig in einer festen Gruppe mit Thomas Hähne, der sie auch auf diesen Wettkampf begleitete. „Ich freue mich sehr über die Unterstützung und Förderung. Das bedeutet mir sehr viel“, sagt sie zu Dr. Heidi Hartmann, bei der sie zurzeit im Fach Sport den Leichtathletik-Kurs absolviert und mit ihrem bereits erworbenen Fachwissen hervorragend anknüpfen und unterstützen kann.

KGS erhält Auszeichnung „Sportfreundliche Schule“

Gesundheit und Sport haben hohen Stellenwert

SCHWARMSTEDT R/J. Kurz vor den Herbstferien überreichte Detlef Zeidler, Beauftragter für den Schulsport beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) Lüneburg, der KGS Schwarmstedt die Auszeichnung „Sportfreundliche Schule“.

Diese Auszeichnung hat für Schulen eine besonders hohe Aussagekraft. Zuvor hatte Fachleiter Christoph Religa gemeinsam mit dem Sportkollegium zusammengetragen, was die KGS im Bereich Sport und Gesundheit leistet. Es war ziemlich schnell klar, dass das bestehende Konzept bereits alle Bedingungen erfüllt, um sich erfolgreich um diese Auszeichnung bewerben zu können. Auch Schulleiter Tjark Ommen war überzeugt, dass die Leistungen gewürdigt werden sollten und die Auszeichnung nur folgerichtig sei.



Detlef Zeidler (ganz links) überreichte die Auszeichnung an Schüler und Lehrer der KGS Schwarmstedt. Foto: privat

Detlef Zeidler hob bei der Verleihung besonders hervor, dass die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler sowie die Unterstützung der jüngeren durch die älteren Jahrgänge herausragende Merkmale der KGS seien. Zur Bekräftigung seiner Aussage stellte er sich für das Foto an die Seite der Schülervertretung. Eine schöne Geste, die zeigt, wer hier im Mittelpunkt steht: die Kinder und Jugendlichen, die von der Arbeit an der Schule profitieren sollen!

Aber noch ist nicht alles perfekt. Einige Wünsche sind noch offen: die Erneuerung des Rasenplatzes, auf dem sich zurzeit die Maulwürfe tummeln, der Bau eines Fitnessraums, die Weiterbildung und Fortbildung der Lehrkräfte sowie der Mitarbeitersport. Dies sind nur einige Punkte, die künftig angegangen werden sollen.

Blick hinter die Kulissen im Funkhaus des NDR

Unterwegs mit dem Samtgemeinde Jugendring

SCHWARMSTEDT (R/J). Auch in diesen Herbstferien besuchte Peter Brandt, Vorstandsmitglied im Samtgemeinde Jugendring Schwarmstedt, wieder mit Kindern und Jugendlichen das Funkhaus des NDR in Hannover am Maschsee. Auch wenn Kinder und Jugendliche heute nicht mehr viel Fernsehen gucken und Radio hören, gab es doch einige interessante Begegnungen. So konnte man ein längeres Gespräch mit NDR Redakteur Henning Orth führen, der unter anderem für die Mini-Serie der Nordreportage über Roland Sandkuhl und seine selbst restaurierte Diesellokomotive als Autor zuständig ist. Orth erzählte den Besuchern, die fast alle schon etwas von dem ungewöhnlichen Unternehmer Sandkuhl gesehen hatten, dass er eigentlich nur eine kurze Reportage für die Abendsendung „Hallo Niedersachsen“ machen wollte, nachdem er Sandkuhl durch Zufall kennengelernt hatte. Er merkte schnell, dass die Storys so interessant waren, dass dann später eine ganze Nordreportage daraus wurde. Wegen des großen Zuschauerinteresses ist inzwischen die vierte Folge in Arbeit. Die Jugendringgruppe und weitere Besucher des Funkhauses, die gemeinsam auf Erkundungstour waren, konnten alle Fragen loswerden und auch ein paar Geheimnisse der 4. Sendung aus Henning Orth „herauskitzeln“. Diese Begegnung und der Besuch der beiden Sendesäle, des Radio- und des Fernsehstudios waren für die jungen Gäste sicher ein besonderes Erlebnis und sie erfuhren viel über Akustik, über Licht und über die langwierigen Vorbereitungen. Interessant war sicher auch der Besuch einer Musikgruppe bei den Proben im kleinen Sendesaal. Die Probe für das nahezu ausverkaufte Konzert am nächsten Tag, in der sogenannten „Neuen Musik vorgetragen wurde, war sicher ungewöhnlich.



Die Schwarmstedter Gruppe vor dem Funkhaus am Maschsee. Foto: privat

Insgesamt lernten die Besucher viel Neues und tauschten sich auch auf der Heimfahrt darüber aus. Freundlicherweise hatte der „Beerenhof Lohse“ Peter Brandt einen Firmenbus zur Verfügung gestellt, so dass auch die Fahrt ein großes Vergnügen war. Eine der Mütter hatteu zudem ein „Taschengeld“ mitgegeben, so dass auf der Rückfahrt auch noch ein Lieblingsrestaurant der jungen Leute angesteuert werden konnte und der schöne Ausflug einen tollen Abschluss fand.

Elternhaus und Kitas ziehen an einem Strang

Gemeinsamer Elternabend zur Vorschule

SCHWARMSTEDT (R/J). Wie gelingt Kindern ein guter Start in die Schule? Mit dieser Frage beschäftigte sich ein einrichtungsübergreifender Vorschulelternabend, den die Kitas der Samtgemeinde Schwarmstedt gemeinsam mit der Grundschule, der Logopädie-Praxis Rosenberg, der Ergotherapie-Praxis Frische und PaC – Prävention als Chance – veranstalteten. Schulleiter Jens Weber erläuterte in seinem Vortrag, was Schulfähigkeit aus schulischer Sicht bedeutet. Besonders wichtig sei die Selbstständigkeit der Kinder, etwa beim An- und Ausziehen, beim Toilettengang und beim Erledigen von Aufgaben. Verkehrssicherheitsberaterin Poellmann informierte zudem über den sicheren Schulweg. Anschließend konnten die Eltern verschiedene Workshops besuchen. Die Vorschulteams der Kitas Am Loh und Am Bornberg zeigten spielerische Fördermöglichkeiten in den Bereichen Sprache, Mathematik und Kognition. Die Praxen Rosenberg und Frische gaben praktische Tipps aus der Logo- und Ergotherapie. Um das Thema Grenzen und Selbstbestimmung („Nein heißt Nein“) ging es im Workshop von PaC-Präventionsfachkraft Nicole Mittelstädt gemeinsam mit den Kitas Bothmer und Essel. Die Kitas Gilten und Lindwedel widmeten sich der Medienkompetenz und dem altersgerechten Umgang mit digitalen Medien. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Kita und Elternhaus Kinder gemeinsam auf den Schulstart vorbereiten und ihre Entwicklung stärken können. Der Abend zeigte zugleich, wie wertvoll die Zusammenarbeit der Einrichtungen in der Samtgemeinde ist. Für alle Beteiligten steht fest: Der einrichtungsübergreifende Vorschulelternabend soll auch im kommenden Jahr stattfinden.



Rund 70 Eltern informierten sich über den Übergang von der Vorschule in die Grundschule. Foto: privat